

# AUS DER ARBEIT DES GEMEINDERATES

Sitzung vom 26.06.2018

Bürgermeister Tjaden begrüßte die Mitglieder des Gemeinderates, Herrn Bauhofleiter Roland Heim, Herrn Weisser vom Ingenieurbüro Weisser & Kernl und Herrn Schnekenburger vom Schwarzwälder Boten.

In der **Bürgerfragestunde** wurden keine Fragen gestellt.

Den **Bauvorhaben** Umbau des Wohn- und Landwirtschaftsgebäudes in der Fohrenbühlstr. 5 von Mareen Kaupp und Fabian Schweikert und dem geplanten Umbau des Gebäudes in der Rathausstr. 7 von Andreas Steinhilber wurde zugestimmt.

Den Entwurf des **Bebauungsplans „Pochenmühle“** stellte Herr Weisser mit der geplanten Erweiterung des bisherigen Bebauungsplanes vor. Mit der Änderung des Bebauungsplanes sollen die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Erstellung eines Wohngebäudes zur Unterbringung einer weiteren Wohngruppe (Richtung Römlinsdorf) geschaffen werden. In diesem Zuge wird auch der Parkplatz ((Richtung Fluorn) mit in den Bebauungsplan aufgenommen. Herr Weisser erklärt, dass nach § 13a BauGB ein beschleunigtes Verfahren bei diesem Bebauungsplan möglich ist, dadurch entfällt die Umweltprüfung, aber eine artenschutzrechtliche Prüfung wurde durchgeführt. Diese hat keinen Verstoß gegen Artenschutz festgestellt. Im Bebauungsplan ist eine zweigeschossige Bauweise vorgesehen. Anhand des Planes wird auch auf die blauen Hochwasserlinien hingewiesen. Nach kurzem Austausch beschließt der Gemeinderat, den Bebauungsplan „Pochenmühle 1. Erweiterung“ im beschleunigten Verfahren nach § 13a aufzustellen und gemäß § 13b Außenbereichsflächen in das beschleunigte Verfahren einzubeziehen. Der Gemeinderat billigt den Entwurf vom 26.06.2018 und beschließt, diesen gemäß § 3 Abs. 2 BauGB öffentlich auszulegen und die Stellungnahmen der Behörden gemäß § 4 Abs. 2 BauGB einzuholen.

Zum **Zuschussantrag zur Förderung eines Energetischen Sanierungskonzeptes durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW)** begrüßt Bürgermeister Tjaden Herrn Christophers als Architekt und Städteplaner aus Stuttgart. Herr Christophers stellt sich und seine Tätigkeit in der Zuschussförderung vor. Damit wir als Gemeinde für den Hallenbau in Winzeln weitere Fördermöglichkeiten nutzen können wurde das Projekt ins Leben gerufen. Dazu ist zunächst ein Konzept nötig, um die Nutzen und Kosten abzuwägen. Geplant ist ein Quartierskonzept aufzustellen, in dem die Halle und Gebäude im Wohngebiet um die Halle herum mit einem Wärmenetz ausgestattet werden können. Die KfW fördert dazu die Untersuchung des Vorhabens und eine mögliche spätere Umsetzung. Zu prüfen ist, ob die Halle als Mittelpunkt des Quartierskonzeptes ertüchtigt werden kann. Herr Christophers erklärt die Inhalte und Ziele, die weitere Vorgehensweise sowie Kosten und Termine. Folgende **Einzelprojekte** sollen u.a. im Hinblick auf Sanierungsbedarf, Potenziale zur Energieeinsparung und Bereitstellung für die Quartiersversorgung betrachtet werden:

- Sporthalle als Knotenpunkt einer dezentralen Versorgung, Optimierung des Gebäudes im Hinblick auf Energieeffizienz und Quartiersversorgung
- Untersuchung der Erweiterung des Erdgasanschlusses im Hinblick auf Kosten, Nutzen, Ökologie und langfristige Nutzbarkeit
- Privatgebäude im Quartier (private Kosten- und Zuschussverrechnung)

Folgende **Inhalte** sollen behandelt werden:

Ausgehend von der allgemeinen Gemeindeentwicklung und der städtebaulichen Sanierung werden für die Beschreibung des geplanten energetischen Quartierskonzepts einzelne kurz- und mittelfristig anstehende Maßnahmen gebündelt.

- Bestandsaufnahme, bauliche und städtebauliche Analysen
- Ausarbeitung von Sanierungs- und Versorgungsoptionen sowie deren Bewertung
- Aussagen zu Machbarkeit und zur Wirtschaftlichkeit der Maßnahme
- Analyse möglicher Umsetzungshemmnisse
- Entwicklung des Umsetzungskonzepts
- Einleiten von Maßnahmen zur organisatorischen Umsetzung
- Information, Beratung, Öffentlichkeitsarbeit und Nutzerbeteiligung
- Inhaltliche und formale Vorbereitung von Folgeförderungen

Folgende **Ziele** sollen verfolgt werden:

Das Konzept soll eine Grundlage für Investitionsentscheidungen im privaten sowie den weiteren Sanierungs- und Entwicklungsprozess im öffentlichen Bereich sein. Das beinhaltet auch die Bearbeitung von kurz- bis langfristig relevanten Themen im Entwicklungsprozess, die weiteren Aussichten in der geförderten Stadtsanierung sowie infrastrukturelle und stadtgestalterische Maßnahmen.

- Mehrwerte durch Synergien: Mögliche Impulse für das laufende Sanierungsgebiet
- Input für die Sanierungsplanung: Maßnahmen und Varianten für die Einarbeitung in das Investitionsprogramm inkl. Kosten- und Terminplanung
- Anreize für private Investitionen: Sanierungskonzepte und Einsparungsmöglichkeiten
- Langfristige strategische Kooperationen bzgl. Betriebsoptimierung und Energiemix
- Einbeziehung und Beteiligung von direkter Nachbarschaft und allgemeiner Öffentlichkeit

Aus der Mitte des Gemeinderats werden verschiedene Fragen zur Präsentation gestellt, vor allem über den Nutzen dieses Auftrags. Herr Christophers macht deutlich, dass seine Kosten nur in Rechnung gestellt werden, wenn der Antrag auf Förderung auch bewilligt wird. Eine Abgrenzung des Gebietes ist bei diesem Quartierskonzept nötig genau wie beim Sanierungsgebiet. Für die einzelnen Eigentümer im Quartier, das von Oberer Lehr-, Langenbrand- und Rottweiler umschlossen wird besteht so die Chance einen „Fahrplan“, das heißt ein Konzept für die energetische Sanierung ihrer Gebäude mit 65% bezuschusst

zu bekommen. Damit wird für das einzelne Gebäude ersichtlich, was getan werden muss und wie die Umsetzung von Maßnahmen am besten bezuschusst werden kann. Durch den Blick über die Halle hinaus kann so ein Vorteil für die Anlieger im Quartier und die Gemeinde erreicht werden. Der effektive Aufwand für die Fachplaner kann so gegenüber einer reinen Einzelplanung der Halle deutlich gesenkt werden.

Nach Erörterung der Kosten beauftragt der Gemeinderat die Verwaltung den Förderantrag bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau zur Bezuschussung eines Sanierungskonzeptes mit oben genannten Inhalten aus dem Programm 432 über das Büro Jan Christophers Projekt und Stadtentwicklung einzureichen.

Zur **Ersatzbeschaffung eines Rasenmähers** für den Bauhof spricht Bürgermeister Tjaden an, dass 3 Firmen angeschrieben wurden. Das günstigste Angebot ist von der Firma Knoblauch GmbH mit einem Angebotspreis von 12.279,00 €. Dies könne aus dem geplanten Haushaltsansatz von 25.000,00 € für eine Asphaltfräse finanziert werden, da diese vom Bauhof nicht mehr benötigt wird. Nach Besprechung der Wirtschaftlichkeit und das Angebot des zweiten Bieters wird mehrheitlich beschlossen, einen Aufsitzrasenmäher der Marke Herkules HXC 132264WD von der Firma Knoblauch GmbH aus Immendingen als günstigste Bieterin zu beschaffen.

Zum **LEADER Antrag des Luftsportvereins für die Erneuerung des Spielplatzes auf dem Fluggelände Winzeln** merkt Bürgermeister Tjaden an, dass die Nachbargemeinde Aichhalden erfreulicherweise bereits einen Beschluss darüber gefasst hat. Der Luftsportverein hat sich sehr gut engagiert und ein Konzept für den Spielplatz erstellt. Dieses soll nun umgesetzt werden. Rund 10.000,00 € werden anteilig auf die Stadt Schramberg, Gemeinde Aichhalden und Gemeinde Fluorn-Winzeln aufgeteilt. Einzelne Gemeinderäte sprechen sich für das Projekt aus. Die Gemeinde Fluorn-Winzeln ist froh, dass sich die anderen Gemeinden an dem Projekt beteiligen. Nach Diskussion über die Formulierung des Beschlussvorschlages und den Kosten beschließt der Gemeinderat einstimmig, die Übernahme des erforderlichen Restbetrags des kommunalen Finanzierungsanteils gemäß den Richtlinien der LEADER Förderung zur Erneuerung des Spielplatzes am Sonderlandeplatz durch den Luftsportverein Schwarzwald.

Zum **Zuschussantrag des Sportvereins Winzeln e.V.** erklärt Bürgermeister Tjaden, dass die Gemeinde sich mit 2.000,00 € an den Kosten für die Sanierung der Plätze beteiligen könnte. Von einem Gemeinderat wird der Hinweis gegeben, dass zusätzlich 500 € für die beiden aufgestiegenen Mannschaften gegeben werden könnte. Bürgermeister Tjaden nimmt den Hinweis gerne entgegen und schlägt vor, dies im Rahmen der laufenden Verwaltung zu tätigen. Der Gemeinderat beschließt somit einstimmig einen Zuschuss in Höhe von 2.000,00 € aus der Vereinsförderung zur Sanierung der beiden Sportplätze an den Sportverein Winzeln zu gewähren.

Zur **Ausübung des gemeindlichen Vorkaufsrechts** an einer Waldfläche auf dem Schneckenberg erklärt Bürgermeister Tjaden, dass gegenüber von der Kläranlage ein Waldgrundstück verkauft wurde. Nach Landeswaldgesetz hat die Gemeinde die Möglichkeit das Vorkaufsrecht auszuüben. Durch den Kauf wird die Verbesserung der

Waldstruktur und die Sicherung der Schutz- oder Erholungsfunktion des Waldes gesichert. Das Waldgrundstück wird vom Gemeindewald nahezu umschlossen. Die Vertragsparteien wurden mit Schreiben vom 12.06.2018 angehört. Nach kurzer Besprechung beschließt der Gemeinderat mehrheitlich, dass Vorkaufsrecht an Flst. 910/2 auf Gemarkung Fluorn, Schneckenberg für die im beiliegenden Lageplan dargestellte Gesamtfläche von ca. 6.852 m<sup>2</sup> nach § 25 Landeswaldgesetz auszuüben.

Unter dem Tagesordnungspunkt **Sonstiges, Bekanntgaben, Anfragen und Anregungen** gibt Bürgermeister Tjaden die nichtöffentlichen Beschlüsse nach § 35 Gemeindeordnung von der letzten Sitzung bekannt. In der Sitzung am 15.05.2018 wurde eine Personalsache im Kindergartenbereich entschieden und der Beschluss über den Verkauf von zwei Bauplätzen in der Auhalde Mitte getroffen.

Zum Sanierungsgebiet Winzeln Ortskern wird Informiert, dass mittlerweile bereits drei Vereinbarungen abgeschlossen wurden. Unter anderem für das Vorhaben der Firma Merz Wohnhaus GmbH für den Abbruch der Freudenstädter Str. 5. Dies ist sehr erfreulich und zeigt, dass die Sanierung gut anläuft.

Bürgermeister Tjaden Informiert über die Informationsveranstaltung zum Thema ELR, die am Montag, 25.06.2018 stattgefunden hat. Außerdem spricht er die neue EDV-Ausstattung im Rathaus an. Ein Gemeinderat gibt den Hinweis zur Lüftung in der Halle Fluorn. Diese muss nochmals geprüft werden.

Eine Gemeinderätin regt die Beschaffung einer Kleinkindschaukel und einem Sonnensegel als Schattenplatz auf dem Spielplatz Auhalde Mitte an. Diese sollen im Rahmen der Haushaltsmittel beschafft werden.

Zur Sanierung der Rötenerger Straße bedankt sich Bürgermeister Tjaden für das Verständnis der Anlieger und für die Arbeit aller Beteiligten. Das größte Tiefbauprojekt der Gemeinde seit Jahren sei nun abgeschlossen. Der Verkehrsteiler am Ortseingang ist sinnvoll geschaffen worden. Bürgermeister Tjaden bedankt sich auch bei Herrn Weisser als Planungsbüro, der die Baumaßnahme von Anfang bis Ende betreut hat. Insgesamt sei die Maßnahme ohne größere Schwierigkeiten gut gelaufen. Die Entsorgung des belasteten Materials müsse im Wesentlichen vom Land getragen werden.